



# Transatlantische Brandstifter und europäische Biedermänner

von Martin G. Petrowsky

„An zu viel Geld ist noch keiner gestorben“, entgegnete Joseph. „Vergiss das nicht. Blut ist billig. Geld dagegen ist allmächtig.“ Diese traurige Feststellung findet man bei Taylor Caldwell in ihrem großen Roman *Die Armagh's*<sup>1</sup>, in dem sie das Schicksal des Kennedy-Clans in nur wenig verdeckter Form nacherzählt und die wahren Machtverhältnisse im Land der unbegrenzten Möglichkeiten aufzeigt.

An dieses Buch musste ich während der letzten Monate immer wieder denken, wenn ich – fassungslos – die politischen Entscheidungen unserer europäischen Staatenlenker zur Kenntnis zu nehmen hatte. Und da die Politik offensichtlich nur umzusetzen wagt, was die Massenmedien in ihrer oft eklatanten Einseitigkeit fordern, begann ich selbst zu recherchieren und die Fakten zusammenzustellen, die für jeden Interessierten zugänglich sind und die jeder politische Entscheidungsträger wissen müsste.

Einige dieser Fakten gebe ich in der Folge (aus Platzgründen so kompakt wie möglich) wieder, und ich führe der einfachen Nachprüfbarkeit wegen in Fußnoten die Quellen an. Meine Recherchen betrafen drei Hauptbereiche, die allerdings stärker miteinander verflochten sind, als es prima vista den Anschein hat: die Finanzkrise, die Energieversorgung und den Ukraine/Russland-Konflikt. Die meisten dieser Fakten werden vielen von uns nicht neu sein, vielleicht aber werden die Zusammenhänge erstaunen.

## Ursachen der Finanzkrise

- Die FED (Federal Reserve System) ist keine Nationalbank im europäischen Sinn, sondern eine kartellartige Vereinigung einiger großer US-Banken, an die seit 1913 der amerikanische Staat den Druck und die Verteilung der Dollar-Banknoten delegiert hat.<sup>2</sup> Die FED vertritt daher in zumindest gleichem Ausmaß die Interessen der Banken wie jene des Staates.

- Da die meisten Regierungen an die Stabilität des Dollar als Leitwährung glauben, können zur Finanzierung von Regierungsvorhaben und zur Stützung der Wirtschaft große zusätzliche Mengen von Dollar in Umlauf gebracht werden, die nicht durch die Goldreserven gedeckt sind.

- Die amerikanischen Ratingagenturen unterstützen diese Politik durch ihre – wie wir sehen werden – keinesfalls immer sachlich nachvollziehbaren Ratings.

- Die derzeit noch unangefochtene Stellung des Dollar wird durch zwei strategische Maßnahmen abgesichert:

1. durch einen Vertrag mit Saudi-Arabien, in dem der größte Erdölexporteur direkt und als führendes Mitglied der OPEC die weltweite Beibehaltung des Dollar als einzige Verrechnungswährung bei Erdölgeschäften garantiert, während die USA als Gegenleistung für die Sicherheit des Wüstenstaats auf militärischem Gebiet eintreten.<sup>3</sup> Es wird behauptet, dass der Irak-Krieg nicht wegen der vermuteten Massenvernichtungswaffen geführt wurde, sondern als Strafexpedition gegen Saddam Hussein, der den Europäern die Verrechnung in Euro angeboten haben soll.

2. durch die Emission hochverzinsster Staatsanleihen (government bonds) und Derivate (asset backed securities), die durch keine ausreichenden realen Vermögenswerte abgesichert waren und die dennoch weltweit verkauft wurden, um die riesigen Dollarmengen der ölexportierenden Staaten wieder in die USA zurückzuführen.<sup>4</sup> Die Verantwortungslosigkeit dieser Vorgangsweise zeigte sich brutal, als die amerikanische Immobilienblase platzte: Man konnte die Investmentbank Lehman Brothers problemlos in Konkurs gehen lassen, weil über 90% der geschädigten Gläubiger ausländische Staaten oder Anleger waren, während die anderen betroffenen Banken, deren Geschäfte überwiegend im Inland getätigt worden waren, vom Staat aufgefangen wurden, um die amerikanischen Gläubiger zu schützen.<sup>5</sup> Der Gipfel der Perfidie: Die Rating-Agenturen hatten den Produkten von Lehman Brothers noch zu einem Zeitpunkt die beste Bewertung verliehen, als sie bereits wussten, dass die Immobilienblase in kürzester Zeit platzen würde.<sup>6</sup>

„Wer das Geld kontrolliert,  
der beherrscht die Welt.“

Henry Kissinger<sup>7</sup>

Während also die amerikanischen Interessen bestmöglich geschützt wurden, begann die Herabstufung der Kredit-



würdigkeit europäischer Staaten mit dem Argument einer zu hohen Staatsverschuldung. Ich stelle im Folgenden die Verschuldung einiger Staaten in Prozent vom Brutto-Inlandsprodukt<sup>8</sup> dem Rating der größten amerikanischen Agentur Standard & Poors<sup>9</sup> gegenüber – auch der naivste Betrachter wird beim Vergleich der Werte (insb. z. B. der Länder Japan und Russland) erkennen, dass hier nicht volkswirtschaftliche, sondern politische Gründe für die Einstufung maßgeblich sind:

Staat	Rating (Bandbreite)	Verschuldung in % vom BIP
Deutschland	AAA	78 %
Großbritannien	AAA	90 %
Österreich	AA+	74 %
USA	AA+	105 %
Frankreich	AA	94 %
China	AA-	22 %
Japan	AA-	243 %
Russland	BBB	13 %
Griechenland	B-	174 %

Nach einer Studie der Universität St. Gallen<sup>10</sup> hat die volkswirtschaftlich nicht (!) begründbare Herabstufung einiger europäischer „Krisenländer“ durch die amerikanischen Ratingagenturen direkt zur europäischen Finanzkrise geführt. Die Stützung der zu Krisenländern ernannten Staaten durch die stabilen EU-Länder führte durch die Dotierung des Rettungsfonds direkt zu deren Schwächung und durch die Verstärkung der Verschuldung auch zur Androhung einer Herabstufung im Rating – selbst Deutschland war betroffen<sup>11</sup>.

### Probleme der Energieversorgung

Die angeblich wirkliche Ursache des Irak-Kriegs (nicht die Ölversorgung, sondern die Gefährdung des Dollar) wurde schon erwähnt; warum aber musste Syrien destabilisiert werden? Die Argumentation, der Demokratie zum Durchbruch verhelfen zu wollen, ist angesichts der Unterstützung von Terrorgruppen wohl nicht glaubwürdig. Viel wahrscheinlicher ist dieser Zusammenhang:

- Da die Erdölreserven langsam zu Ende gehen, wird in Zukunft die Führungsrolle einer Weltmacht vom gesicherten Zugriff auf Erdgas abhängen.
- Russland (mit dzt. 18,5% der weltweiten Förderung auf dem 2. Platz hinter den USA mit 20%) verfügt mit rund 47.600 Milliarden m<sup>3</sup> über die größten Gasreserven; für die USA wurden nur 7.700 Mrd. m<sup>3</sup> errechnet.<sup>12</sup>
- Ein riesiges Erdgasreservoir wurde im Mittelmeer vor den Küsten des Libanon, Syriens, Israels und Zyperns entdeckt, mit dessen Ausbeutung alle diese Staaten spekulieren. Der Iran hat mit Syrien und dem Irak bereits im Juli 2011 einen Vertrag unterzeichnet, nach dem Syrien zur Drehscheibe für Produktion, Lagerung und Transport werden soll.
- Russland hat 2012 einen Vertrag mit Syrien über die gemeinsame Förderung der Syrien zufallenden Gaskontingente abgeschlossen.<sup>13</sup>
- Die Erdgas-Achse Russland–Syrien war daher eine akute Gefährdung der amerikanischen Hegemoniebestrebungen.

Mussten deshalb das Land zerstört, zehntausende Menschen getötet, hunderttausende verletzt und vertrieben werden?

„Wer Syrien kontrolliert, könnte den Nahen Osten kontrollieren.“  
Zarin Katharina II<sup>14</sup>

### Spielball Ukraine

Unsere Medien sind schnell da mit der Schuldzuweisung: Russland schüre den Konflikt, um den Einfluss über den Osten des Landes zurückzuerobern. Bemühen wir uns auch hier um Fakten – blicken wir einige Jahrzehnte zurück:

- Die Halbinsel Krim wurde 1954 unter Chruschtschow aus der Russischen Föderation in die Ukraine verschoben; sie erhielt dort den Status einer „autonomen Republik“. <sup>15</sup>
- Als die Ukraine nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Unabhängigkeit erlangte, sagte sie nach etlichen Kontroversen mit der Regierung der Krim zu, diesen Status beizubehalten, womit für die mehrheitlich russische Bevölkerung automatisch die Garantie verbunden war, Russisch als Amtssprache beizubehalten. Außerdem wurde damals ein Vertrag über die weitere Stationierung der russischen Schwarzmeerflotte bis 2017 abgeschlossen, dieser Vertrag wurde vor einiger Zeit als Gegenleistung für begünstigte Gaslieferungen an die Ukraine bis 2042 verlängert. <sup>16</sup>



- 1990, im Zuge der Verhandlungen über die deutsche Wiedervereinigung, sagten führende westliche Politiker Gorbatschow zu, die Nato würde ihren Einflussbereich nicht in Richtung Osten ausdehnen.<sup>17</sup>
- Am 17.2.2014 forderte der Sprecher der Maidan-Regierungsgegner, Jazenjuk, den Abschluss eines Assoziierungsabkommens mit der Europäischen Union.<sup>18</sup>
- Am 22.2. erklärte das von den Abgeordneten der Regierungspartei gesäuberte Parlament die Absetzung von Präs. Janukowitsch, am 23.2. beendete das Parlament die Blockfreiheit des Staates und die neue Führung kündigte Beitrittsverhandlungen mit der Nato an<sup>19</sup>, bereits am 25.2. erkannten einige Staaten des Westens die neue Regierung an, bevor diese überhaupt vom Parlament bestellt war.<sup>20</sup>
- Am 28.2. wurde eine Gesetzesänderung vorgestellt, mit der die Amtssprache Russisch abgeschafft wird.<sup>21</sup>
- Am 16.3. beschloss daraufhin die Krim den Anschluss an Russland.
- Im Juli 2014 begann der größte ukrainische, jedoch amerikanisch dominierte Gas-Produzent die Vorbereitung für Fracking im Osten des Landes. Da die USA einerseits ihre aktuellen Gasüberschüsse nach Europa exportieren und andererseits die von ihnen entwickelte Fracking-Technologie bevorzugt im Ausland anwenden wollen, wo ihnen die großen Umweltrisiken keine innenpolitischen Probleme verursachen, sind die großen Schiefergasvorkommen in der Ostukraine von großer strategischer Bedeutung. Die potentiellen Abnehmer (insb. die Länder der EU) sind aber durch langfristige Verträge an Russland gebunden, also müssen Sanktionen gegen Russland beschlossen werden, die die Europäer längerfristig in die Hände der Amerikaner treiben. Die nicht unerwartete Unterstützung Russlands für die in der Ukraine lebende russischsprechende Minderheit – ca. 30 % der Gesamtbevölkerung<sup>22</sup> – bietet dazu den idealen Vorwand.<sup>23</sup>

&gt;&gt;&gt;

### Selma Merbaum:

Warum brüllen die Kanonen?  
Warum stirbt das Leben  
für glitzernde Kronen?

Dort ist der Mond.  
Er ist da.  
Nah.  
Ganz nah.  
Ich muß warten.  
Worauf?  
Hauff um Hauff  
sterben sie.  
Steh'n nie auf.  
Nie und nie.–  
Ich will leben.  
Bruder, du auch  
Atemhauch  
geht von meinem und deinem Mund.  
Das Leben ist bunt.  
Du willst mich töten.  
Weshalb?  
Aus tausend Flöten  
weint Wald.

„Ukraine - gestern und heute“ könnte über diesem Gedicht stehen, das die 1924 in Czernowitz geborene und 1942 im Zwangsarbeitslager Michailowka an Entkräftung verstorbene Selma Merbaum hinterließ. Es ist der Biographie *Selma Merbaum - Ich habe keine Zeit gehabt zuende zu schreiben* von Marion Tauschwitz (zu Klampen Verlag) entnommen, die im nächsten *Zaunkönig* vorgestellt wird.

Kurt Regschek:  
*Aus Dunkel zum Licht*



www.austria-forum.org



## Sind blutige Bürgerkriege „Kollateralschäden“?

Es ist nicht schwer, sich aus den wenigen Informationen, die hier zusammengestellt werden konnten, einen Reim zu machen. Ohne Russlands Politik im Einzelnen gutzuheißen, scheint doch klar, dass die Brandstifter der letzten Monate jenseits des Atlantik agierten, gleichzeitig aber gekonnt „Haltet den Dieb!“ riefen. Und die europäischen Biedermänner, die ganz wie bei Max Frisch die Tatsachen erkennen und die Konsequenzen vorhersehen konnten, zogen es vor, die Köpfe einzuziehen und lieber Marionetten als Akteure zu sein.

Ich will nicht missverstanden werden: Ich halte es für legitim, dass eine Großmacht wie die Vereinigten Staaten ihre Interessen kraftvoll vertritt. Ich meine aber, dass die gewählten Strategien mit den so euphemistisch „Kollateralschäden“ genannten grauenhaften Menschenopfern durch nichts gerechtfertigt werden können.

Und ich bin entsetzt über den Mangel an Weitblick, Verstand, politischer Kreativität unserer europäischen Staatenlenker. Wie leicht wäre es gewesen,

- der Ukraine zu signalisieren, dass über eine Annäherung an die EU und eine Unterstützung durch die EU gerne verhandelt werden könne, sobald eine konstruktive und friedliche Einigung der beiden Volksgruppen über die strittigen Fragen (z. B. über das Ausmaß der Autonomie der Regionen mit russischer Mehrheit) erzielt sei;

- Russland zu Konzessionen gegenüber der Ukraine (z. B. in der Frage des Gaspreises) durch die Aussicht auf einen massiven Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen und Investitionen zu motivieren (auf dem russischen Markt warten wesentlich größere Wachstumspotentiale als im umstrittenen TTIP-Abkommen mit den USA);

- die USA davon zu überzeugen, dass ein starkes und wirtschaftlich dynamisches Europa langfristig der für sie wesentlich nützlichere Bündnispartner wäre als ein durch Rating-Agenturen und Sanktionen gegen einen wichtigen Nachbarn geschwächter, nur mit sich selbst beschäftigter Vasall. (Gerade im Wettbewerb mit China auf allen Weltmärkten würde den Vereinigten Staaten ein selbstbewusstes Europa wesentlich mehr Flankenschutz bieten können).

Leider hat sich wieder einmal die Richtigkeit der Aussage von Taylor Caldwell bestätigt. Und wir wissen, wie das Stück von Max Frisch ausgeht. Dass sich Europas Politik im letzten Moment doch noch besinnen könnte, ist eine

sehr geringe Hoffnung. Der österreichische Außenminister Sebastian Kurz hat jedenfalls auf ein entsprechendes Schreiben des Verfassers dieses Beitrags nicht einmal mit einer Empfangsbestätigung reagiert.

- 1 Die englische Originalausgabe *Captains and the Kings* erschien 1971 bei Doubleday & Co in New York. Das Zitat stammt aus der deutschen Lizenzausgabe des DBB (Lizenzgeber Paul Neff Verlag), S 687.
- 2 siehe auch Heinrich Wohlmeyer: *Empörung in Europa – Wege aus der Krise*. Wien: Ibero Verlag 2012, S. 99 ff. Bitte beachten Sie auch die Buchvorstellung auf S. 44.
- 3 ebd. S. 102.
- 4 ebd. S. 103f.
- 5 ebd. S. 104.
- 6 <http://www.streiffer.de>: Die Ratingagentur Standard & Poors wird von einem Lehman-Anleger verklagt.
- 7 <http://www.orwell-staat.de/zitate>.
- 8 lt. Wikipedia: Liste der Länder nach Staatsschuldenquote (Werte 2013).
- 9 lt. Schulz & Partner ([schulz-beratung.de](http://schulz-beratung.de)), Stand 24.6.2014 (Bewertung: AAA = Prime, AA+ = high grade, AA- = high grade, BBB = lower medium grade, B- = highly speculative).
- 10 Wohlmeyer S. 142.
- 11 ebd. S. 146.
- 12 Wikipedia, Erdgas Tabellen und Grafiken.
- 13 Imad Fawzi Shueibi: *NEOPresse* v. 14. Mai. 2012 (<http://www.voltairenet.org>) und *Zeitfragen* Nr. 24 v. 4.6.2012 ([www.zeit-fragen.ch](http://www.zeit-fragen.ch)).
- 14 ebd.
- 15 Wikipedia – Autonome Republik Krim.
- 16 <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Ukraine1/krim-gesch.html>

### Bedenkliche Anzeichen von Ilse Tielsch

Das Wetter hat sich verändert  
die Viren sind resistent  
die Läuse sind immun gegen Insektizide

die Kometen  
sind aus allen Richtungen  
unterwegs  
aus den Schwalbeneiern  
schlüpfen keine Schwalben mehr  
die Versteinerung der Herzen  
nimmt zu

Manchmal ist Blut  
im goldenen Schuh  
und wir merken es nicht

aus: Ilse Tielsch: *Manchmal ein Traum, der nach Salz schmeckt*. Wien: Löcker Verlag 2011, S 288





17 Wikipedia – Nato-Osterweiterung, zitiert wird Mary Elise Sarotte, Professorin an der University of Southern California: „Genscher teilte Douglas Hurd am 6. Februar 1990 mit, Gorbatschow wolle eine Erweiterung der NATO nach Osteuropa ausschließen. Genscher schlug daraufhin eine sofortige öffentliche Absichtserklärung der NATO vor, in der eine solche Erweiterung ausgeschlossen würde. Als Beispiel für einen Fall der Erweiterung nannte Genscher Ungarn. Hurd stimmte Genschers Vorschlag zu. Am 9. Februar reiste Baker zu Gesprächen zu Gorbatschow und notierte als Ergebnis der Gespräche: »End result: Unified Ger. anchored in a 'changed (polit.) NATO –' whose juris. would not move 'eastward'«!“ (Anm.: Genscher war der damalige Außenminister der BRD, Hurd Großbritanniens und Baker der USA.)

*Der Spiegel* Nr. 48 v. 23.11.2009: „Unumstritten ist, was der US-Außenminister am 9. Februar 1990 im prachtvollen Katharinensaal des Kreml erklärte. Das Bündnis werde seinen Einflussbereich „nicht einen Inch weiter nach Osten ausdehnen“, falls die Sowjets der Nato-Mitgliedschaft eines geeinten Deutschland zustimmten.“

Anm.: Die Meinung herrscht vor, es sei zwischen dem Westen und Russland kein völkerrechtlich bindender Vertrag abgeschlossen worden. Da aber keine für die Völkerrechtsgesetzgebung zuständige Institution existiert, beruht das Völkerrecht auf der Konvention der (mächtigen) Staaten, ist also keine allgemein verbindliche Norm. In diesem Licht wird man wohl bei Verhandlungen zwischen den dazu befugten Repräsentanten von Staaten davon ausgehen können, dass Zusagen einzuhalten sind.

18 <http://www.tagesschau.de>: Klitschko und Jazenjuk vor Treffen mit Merkel.

19 <http://www.welt.de>: Ukraine macht Weg für Nato-Beitritt frei.

20 <http://www.tagesschau.de/ausland/ukraine1110.html>;

<http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Ukraine1/umsturz2.html>.

21 <http://info.arte.tv/de/die-ukraine-zahlen>.

22 lt. Wikipedia beträgt der ethnische Anteil der Russen an der Gesamtbevölkerung nur 17%, bei der Volkszählung 2001 gaben aber 30 % Russisch als Muttersprache an.

23 *Deutsche Wirtschafts Nachrichten*, 28.7.2014: „Das Dnepr-Becken in der Ostukraine ist die Erdöl- und gasreichste Region des Landes. Gleichzeitig liegt sie auch im Kampfgebiet. Im Schatten der Gefechte wird die Region auf eine Fracking-Offensive vorbereitet. Ukrainische Soldaten sollen technisches Gerät, welches fürs Fracking gebraucht wird, in der Nähe von Slawjansk installieren. [...] Einer der Konzerne, der Förderrechte [...] hält, ist Burisma Holding. Im Mai wurde dort Hunter Biden, der Sohn des US-Vizepräsidenten Joe Biden, in den Vorstand geholt [...].“

Die Amerikaner müssen wegen des Preisverfalls ihr Schiefergas auch nach Europa exportieren. Mit der Angst vor den Russen sollen die Europäer in die Hände der US-Industrie getrieben werden. Im Krieg der Worte und Sanktionen gegen Russland geht es den Amerikanern vor allem um eines: Sie wollen den Russen den lukrativen europäischen Markt abjagen. Der Erdgasmarkt ist nämlich durch langfristige Verträge und Verteilnetze weitgehend verteilt. Newcomer wie die USA müssen also in einen Verdrängungswettbewerb mit Incumbents wie Russland und den Ländern im Nahen Osten treten, um sich neue ausländische Absatzmärkte zu erschließen.“

### Lore Hübel:

**Warum solch Schmerz über**  
den einen zertretenen Krokus,  
der aus dem Pflasterstein wuchs –  
den einen Vogel des Frühlings,  
der starb am geschlossenen Fenster?  
Den einen fliehenden Hasen,  
den der Jäger dennoch erschoss?  
Den einzigen Menschen,  
der mit der Brücke zugrunde ging?

Im Leide des Einzigen  
das ganze Leid dieser Welt!



Christine Nyrady: Auf den Punkt gebracht. Collage